

Bald erklingt wieder das «Zwölfi-Liäd»

Es ist ein uralter Brauch, den die Knabengesellschaft Sargans aufrecht erhält: das Neujahrs-singen in der Silvesternacht.

Sargans. – Der Bevölkerung Neu-jahrsünsche zu überbringen, war Jahrhunderte lang die Aufgabe des Nachwächters. Dies wird in Sargans nun schon seit mehr als 175 Jahren von der Knabengesellschaft erledigt.

Die ganze Nacht hindurch wird allen Einwohnern von Sargans das «Zwölfi-Liäd» vorgesungen. Als erste kommen die Besucher auf dem Kirchplatz in den Genuss. Jedes Jahr findet sich eine grosse Menschen-schar um Mitternacht auf dem Kirchplatz ein, um den Jahreswechsel zu feiern. Auch dieses Jahr wird die Knabengesellschaft den Besucherinnen und Besuchern gratis Punsch ausschenken. Nachdem ihnen und den Anwohnern rund um den Kirchplatz das Neujahrslied vorgesungen worden ist, teilen sich die «Knaben» in acht Gruppen auf. Jeder der acht Gruppen ist ein Ortsteil von Sargans zugeteilt.

Nach getaner Arbeit treffen sich alle «KGSler» in den frühen Morgenstunden im Restaurant Schützengarten wieder und stärken sich mit einer währschaften Gerstensuppe.

«95er» sind erstmals dabei

Nicht vergessen werden jene Leute, die den Jahreswechsel im Spital, Pflegeheim oder Altersheim verbringen müssen. Sie werden am 1. Januar besucht und dürfen sich ebenfalls über Neujahrsünsche freuen.

Einen festen Bestandteil im KGS-Jahreswechsel nimmt jeweils der Neujahrsball am Neujahrsabend ein. Er stellt gewissermassen den Lohn für die vergangene Nacht dar. Die Jungesellen machen sich chic und verbringen mit ihrer Herzensdame einen Abend, angereichert mit Musik, Tanz, Unterhaltung und Ehrungen.

Dieses Jahr kommen die Sarganser Knaben mit Jahrgang 1995 erstmals in den Genuss, am Neujahrs-singen teilzunehmen. Die KGS freut sich über neue Mitglieder, die einen Brauch weiter leben lassen, den vielleicht schon ihre Eltern und Grosseltern mit erlebt und mit geprägt haben.

Auch spezielle Grüsse an anwesende auswärtige Gäste sind möglich; dazu bittet die KGS um telefonische Meldung (Telefon 079 423 01 42). Die «Knaben» freuen sich auf viele Anwesen-de auf dem Kirchplatz. (pd)

Die KGS

Die Knabengesellschaft Sargans besteht seit nunmehr 178 Jahren. Sie setzt sich momentan aus rund 100 Sarganser «Knaben» zusammen. Mitglied werden kann, wer im 18. Altersjahr, ledig und in Sargans wohnhaft ist. Mit ihrer Heirat scheiden die Mitglieder automatisch aus dem Verein aus.

Neben dem Neujahrs-singen veranstaltet die KGS noch andere Anlässe, wie beispielsweise das 1.-August-Höhenfeuer auf dem Gonzen oder den Holzertag zugunsten des Altersheimes. (pd)

Wer die Knabengesellschaft unterstützen möchte, kann dies via Konto mit der IBAN Nummer CH35 0078 1305 5009 2620 7 tun.

AUFLÖSUNG

Der gesuchte Begriff von Seite 3? Weinglas natürlich.

ANZEIGE

GUBSER
IHR AUGENOPTIKER
VARILUX SPEZIALIST
IN WALENSTADT
SEHEN NEU ERLEBEN!
gubser-uhr-opt.ch

«Gäste sollen zufrieden sein»

Wann fährt die letzte Gondel vom Flumserberg ins Tal? Wo sind die neuen Ticketautomaten? Wo können wir Ski mieten? Die Männer vom Parkdienst in Unterterzen sind oft erste Anlaufstelle für die Wintergäste – beispielsweise Hanspeter Jahn aus Walenstadt.

Mit Hanspeter Jahn sprach Helen Baur-Rigendinger

Frühlingstemperaturen über die Weihnachtstage. Hanspeter Jahn, wie fühlen Sie sich?

Hanspeter Jahn: Wenns unten grün ist, kommt zweifellos weniger Weihnachtsstimmung auf. Vielleicht hat das auch damit zu tun, dass sich unsere Gesellschaft verändert hat. Die Hektik hat zugenommen. Die Zahl der Gäste, die nach ihrer Ankunft den Blick Richtung Berge schweifen lässt, nimmt ab. Junge Schneesportler haben nicht selten schon auf dem Weg zur Bahn das Mobiltelefon am Ohr.

Was ist Ihre Aufgabe?

Die Einweisung der ankommenden Automobilisten hat Priorität. Wir sind aber auch Auskunftspersonen. Wo können wir Skier mieten? Wann fährt die letzte Gondel ins Tal? Wie ist das Wetter am Berg? Wir bemühen uns, die Fragen zufriedenstellend zu beantworten. Ein wichtiges Anliegen ist auch die Sicherheit der Gäste.

Neu werden Automobilisten auf dem Parkplatz in Unterterzen zur Kasse gebeten. Wie sind die Reaktionen?

Als letzten Winter publik wurde, dass ab dieser Saison für eine Tageskarte neu sechs Franken verlangt wird, gingen die Emotionen teilweise hoch. «Jetzt wird man auch da noch abgezockt», hiess es bei beispielsweise. In der Zwischenzeit scheinen sich die Gemüter beruhigt zu haben. Im Wissen, dass Parkgebühren andernorts schon länger gang und gäbe sind, bezahlen die Gäste mehr oder weniger anstandslos die Tarife.

Werden Fehlbare gebüsst?

Ja. Für die Parkplatzkontrollen sind Mitarbeiter der Luftseilbahn Unterterzen verantwortlich.

Wie steht es um die Geduld der Feriengäste?

Manchmal läuft's rund. Dann wieder ist eine dicke Haut gefragt. Da wir uns beim Einweisen an einen Plan halten, kann nicht x-beliebig eingeparkt werden. Gäste, die sich nicht an die Regeln halten, bitten wir höflich, ihren Wagen anders zu parkieren. Das kommt nicht immer gut an.

Grosser Erfolg dank grossem Einsatz

Auch dieses Jahr haben Peter und Rita Caluori zum «open house» eingeladen. Viele sind der Einladung gefolgt. Das kommt den Kindern in Mgebe zugute, die schon auf der Einladungskarte strahlend danken.

Wolfhalden/Sarganserland. – Peter und Rita Caluori sind im Sarganserland noch immer stark verwurzelt. Mehrmals und an ganz verschiedenen Orten haben sie ihr Entwicklungshilfefprojekt vorgestellt und mehrere Schulklassen und Institutionen haben dazu beigetragen, dass die Kinder in Mgebe ein neues Schulhaus haben.

Die beiden Initianten weisen immer wieder darauf hin, dass es ihnen wichtig ist, für die recht hohen Folgekosten aufzukommen.

Lange im Voraus wurde deshalb vorbereitet. Im Rahmen des August-Weihnachtsmarktes war bei den Ca-



Parkdienst über die Festtage: Hanspeter Jahn regelt den Verkehr bei der Station in Unterterzen.

Bild Helen Baur-Rigendinger

Höflichkeit ist eine Voraussetzung. Welche Eigenschaften sind weiter gefragt? Natürlich muss gerne draussen arbeiten und Freude am Umgang mit Menschen haben.

Wie kamen Sie zu diesem Job?

Im Winter 2006 – dazumal war ich arbeitslos – erfuhr ich, dass die Bergbahnen eine Aushilfe für den Parkdienst suchen. Obwohl ich bald darauf eine Festanstellung in der Arbeitsvorbereitung einer Textilfirma in Sevelen fand, konnte ich diese Zusatzarbeit behalten. Ich bin jeweils über die Festtage und an Winterwochenenden im Einsatz.

«Wichtig ist, dass die Strasse nicht blockiert ist.»

Wie sieht es bezüglich Arbeitszeiten aus?

Die sind sehr unregelmässig. Am 24. und 25. Dezember arbeitete ich mit zwei Kollegen von 7.15 bis 11 Uhr. Es ist auch schon vorgekommen, dass wir bei traumhaften Bedingungen mittags um 13.30 Uhr noch im Einsatz standen. Wichtig ist, dass die Strasse nicht blockiert ist. Wenn in Unterterzen alle 400 Plätze besetzt sind, müssen wir die Automobilisten

bitten, den Weg nach Oberterzen oder nach Flums unter die Räder zu nehmen.

«Bei Schneefall auf Highheels Richtung Bahn»

Solche Massnahmen lösen nicht bei allen Gästen Freude aus?

Wie bereits gesagt, darf man bei diesem Job nicht dünnhäutig sein. Das gilt auch für Tage, wo Sturmwinde eine Transportmöglichkeit in die Flumserberge und zurück verunmöglichen. Einmal hat mich ein Gast mit einem wenig schmeichelhaften Ausdruck tituliert. Seine Ehefrau hat sich dann bei mir entschuldigt.

Schlüssel verloren, Skistöcke liegengelassen, Autos, die nicht mehr anspringen: Da gibt es sicher einige Episoden zu erzählen?

(Lacht) Sicher! Es gibt immer wieder Gäste, die bei ihrer Ankunft feststellen, dass sie die Handschuhe oder die Skistöcke zu Hause liegengelassen haben. In der Not konnte der Parkdienst da auch schon aushelfen. Da war einst auch eine Frau, die mit einem Auto voller Kinder den Schlüssel für die Skibox nicht mehr fand und nach einem erfolglosen Besuch

beim Garagisten flugs einen Einkaufstag in Sargans einplante. Unvergessen bleibt auch das ältere Ehepaar, das in der Nähe des Kiosks versuchte einzuparken. Zuerst versuchte er sein Glück, dann setzte sie sich ans Steuer. Schlussendlich setzte sich der mitfahrende junge Mann ans Steuer – und es klappte auf Anhieb. Noch heute sehe ich auch die Frau vor mir, die sich bei starkem Schneefall auf Highheels Richtung Bahn aufmachte.

«Willkommene Abwechslung»

Sie arbeiten, wenn andere freie Tage geniessen? Ist das kein Problem?

Nein, meine Arbeit macht mir Spass. Die Stimmung im Team ist gut. Mit zunehmendem Alter erhalten diese Festtage auch einen anderen Stellenwert. Jetzt, wo ich alleine bin, ist der Kontakt mit Leuten gar eine willkommene Abwechslung. Nicht zuletzt ist der Einsatz auch meiner Gesundheit bekömmlich. Ich war in den letzten Jahren nie grippekrank.

Ihr Wunsch für 2013?

(Schmunzelt) Im Alter wird man bescheiden. Ich hoffe, dass die Gesundheit mitspielt und in der Familie und im Beruf alles rund läuft.



In weihnächtlichem Ambiente: Stimmungsvolles «open house» bei den Caluoris.

luoris offenes Haus. Viele Leute von nah und fern haben bei winterlichem Wetter den Weg zu ihnen gefunden. Die Stimmung war wirklich weihnächtlich: Der Geruch von Glühwein und Marroni, der Märlizauber für Jung und Alt, der selbstgefertigte Weihnachtsschmuck, den man im

ganzen Haus bewundern konnte, trugen dazu bei. Claudia Friedli lud zum Raclette ein und viele nahmen diese Einladung gerne an.

Caluoris «open house» war wiederum ein grosser Erfolg. Die Initianten dankten allen Besucherinnen und Besuchern. Mit ihrer Hilfe sei es möglich, das erfolgreiche Projekt weiter zu führen.

Das Ehepaar Caluori wird auch nächstes Jahr wieder zum «open house» einladen. Wer die Gelegenheit verpasst hat, kann auch nachträglich mithelfen. Was auf das untenstehende Konto eingezahlt wird, kommt gemäss Pressemitteilung von Peter und Rita Caluori vollumfänglich den Kindern in Mgebe zugute. (pd)

Bankkonto: UBS AG CH 8098 Zürich Konto 80-2-2, zugunsten: CH 19 0025 4254 701569 MID, AfriCa, Augsti 627, 9427 Wolfhalden

Weitere Informationen: www.afri-ca.ch